

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 34

Artikel: Täglich 500 Modelle
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755931>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

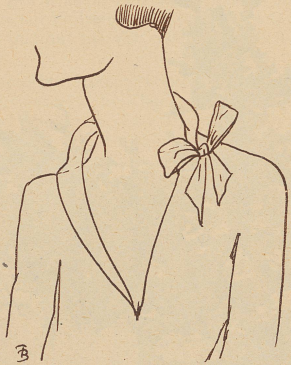
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Täglich 500 Modelle

Diese Zeichnungen wurden unserer gegenwärtig in Paris weilenden Modemitarbeiterin direkt aus den neuesten Kollektionen zur Verfügung gestellt



Goldbestickter Crêpe de Chine zu neuer Linie verarbeitet



Organdie-Garnitur auf einem Nachmittagskleid von Jenny

Revue passieren zu lassen, und darnach dem neubeitshungrigen weiblichen Publikum ein Bild zu vermitteln von dem, was es demnächst an neuer Mode zu erwarten hat, das ist kurz gesagt die Aufgabe des Modekorrespondenten, der den Vorzug hat, mitten im Sommer die Winterkollektionen der großen Pariser Couturiers zu sehen.

Je reicher die Kollektionen, desto heikler diese Aufgabe. Diesmal heißt es vor allem, sich nicht verwirren zu lassen; weder von den «is't it sweet» und den «oh lovely» begeisterter amerikanischer Kollektionsbesucherinnen, noch von der Mode selbst, die sich einem Spielen im Gefühlsmäßigen hingibt, wie eine Frau lang entbehrten Zärtlichkeiten.

Merkwürdiges Zusammentreffen, Ironie des Zufalls! Im Moment, da zeitgemäße «Sachlichkeit» und Nüchternheit der Kleidung sich mit süßlich-lieblicher Romantik vermischen will, um damit einer neuen Veramerikanisierung modischen Geschmacks zuzusteuern, ergibt eine erfolgreiche, von den Couturiers organisierte, polizeilich geleitete Razzia, Aufschluß über die Organisation einer amerikanischen Gesellschaft in Paris, die gesetzlich geschützte Modellideen «stiehlt» und Tausende von Modellzeichnungen, sogenannte Croquis, von schlecht bezahlten kleinen Arbeiterinnen für einen Judaslohn aufkauft. Sensation, die nur ermißt, wer die Verhältnisse halbwegs kennt! Erste nach außen fühlbar werdende Folge von diversen Verhaftungen, sind Erhöhung der Schwierigkeiten und Bedingungen für Zulassung zu den Kollektionsvorführungen und weitere Steigerung der Modellpreise.

Die neue Mode selbst. Die ausgeprägtesten Wandlungen vollziehen sich oben am Kleid und am Mantel. So tritt neben V- und auch eckigen Ausschnitten eine Behandlung der Entblößungslinie im Sinne unsres intimsten Kleidungsstückes. Vielleicht, weil dieses gar zu oft anziehen vergessen wird? Dann wieder klettern romantische Volants um den Ausschnitt und über die Achseln, oder sie rutschen, im letzten Moment von einer Idee von Träger gehalten, hermiter und lassen jene vielgeliebte Biedermeierlinie neu erstehen, die bei der Trägerin nicht nur Büste, sondern auch schöne runde Schultern zur Voraussetzung hat.

Mögen ferner Silhouetten sich schlank bis zum Boden strecken, oder à la Pompadour verbreitern, Spiralen sich um

Frauenkörper wickeln, Volants aufwärtsstreben, sich zu Kreistockwerken aufbauen, nach vorn oder zum Kreuz hin gehoben sein, oder Schleiergewebe dem Zwang dichter Steppnähte als Falten entspringen, mögen ferner edle Schaf- und andere Pelze als Kragen hoch um Frauennacken aufsteigen oder als beschneider Militärkragen Winterluft absperrern, es lebt diesmal Schöpferlust sich nirgend so aus, wie am Ärmel. Wofür im Herbst sich die Leserin entscheiden wird, für verhältnismäßig schlanke Ärmel, für Ärmelfragmente, die mit Tüllflügeln gestreckt erscheinen, oder aber für eine amüsante Verbreiterung am Vorder-, am Oberärmel oder Ellbogen, das wird den tatsächlichen Einfluß der diesmaligen Neuerscheinungen bestimmen auf die weitere Entwicklung des schlechthin als «Mode» bezeichneten Phänomens.

G. T.



Ein neuer Empire-Stil Modell Molyneux



Seidenfransen und harmonisierende Stickerei auf grünem Crêpe Romain Modell Drecoll-Beer



Nebenstehendes Bild rechts: Traktorführerin auf einem großen russischen Kollektivgut im Nordkaukasus